

Broschüre des Parteivorstandes, die als Argumentationshilfe für NPD-Funktionäre gedacht ist.

„Ein Afrikaner, Asiate oder Orientale wird nie Deutscher werden können, weil die Verleihung bedruckten Papiers (...) ja nicht die biologischen Erbanlagen verändert“, heißt es weiter in dem NPD-Papier. „Angehörige anderer Rassen bleiben deshalb (...) immer Fremdkörper, egal, wie lange sie in Deutschland leben.“ Aus diesem und anderen Belegen folgern die

Adolf Hitler und Rudolf Heß.

Zur Anwendung von Gewalt verhalte sich die Partei ambivalent – typisch sei, dass Gegnern Gewalt angedroht werde für den Fall, dass die NPD mehr Macht habe. Die NPD trete aktiv-kämpferisch auf und ziele darauf ab, die freiheitlich-demokratische Grundordnung tatsächlich zu beseitigen. Das Bundesverfassungsgericht hatte dies früher als Voraussetzung für ein Verbot definiert. *dpa*

(Hintergrund und Leitartikel S. 2)

inert. Innerhalb weniger Tage haben sich die Todesfälle gehäuft. Angeblich hat die Polizei bereits vor einigen Wochen bei Rauschgiftkonsumenten Heroin sichergestellt, das einen Anteil von 48 Prozent gehabt hat. Ob in den aktuellen Fällen der Stoff sehr rein ist, wird derzeit noch untersucht. In diesem Jahr hat es laut Polizei offiziell 22 Drogentote gegeben. Die drei aktuellen Fälle sind in der Zahl noch nicht enthalten. *bro*

(Bericht Seite 11)

Bürger fordern Windpark



Auf dieser Fläche im Landkreis Fürth sollten schon fünf Windräder stehen. Landratsamt, Stadt, Grundstückseigentümer und Bürger – alle haben an einem Strang gezogen, doch der Bürger-Windpark Langenzenn liegt auf Eis. Was fehlt, ist die Unterschrift des Regierungspräsidenten unter den geänderten Regionalplan. In Ansbach will man abwarten, wie sich ein Vorstoß Bayerns im Bundesrat zum Thema Abstandsflächen auswirkt. Die Bürger fordern, dass der Park kommt. „Das Recht wird mit Füßen getreten“, finden sie. (Bericht im Lokalteil) Foto: Winckler

Entsetzen über Friedhofspersonal

Referent berief Krisensitzung ein

NÜRNBERG – Nürnbergs Kommunalpolitiker sind entsetzt über den unsensiblen Umgang mit Trauergästen am Westfriedhof.

Weil die Angehörigen eines Verstorbenen wegen Glatteis im Stau standen, hatte die Trauerfeier ohne sie stattgefunden. Politiker kritisierten, die Termine seien zu eng getaktet. Der zuständige Referent Harald Riedel berief deshalb eine Krisensitzung ein. Ergebnis: In Zukunft soll es zwischen den Zeremonien einen Zeitpuffer von 15 Minuten geben. *bro*

(Bericht Seite 9)

John Lennon war ein „frecher Hund“

Klassenbuch-Einträge versteigert

LONDON – Zwei Seiten aus einem Klassenbuch mit Einträgen über Ex-Beatle John Lennon sind für jeweils rund 10300 Euro versteigert worden.

Die Einträge stammen aus den Jahren 1955 und 1956, wie das Auktionshaus TracksAuction.com mitteilte. Damals war Lennon 15 Jahre alt und den Lehrern zufolge ein „frecher Hund“. Mehrfach wurde er unter Arrest gesetzt, die Vorwürfe reichten von „Schwätzen“ über „Faulheit“ bis hin zu Raufereien im Klassenzimmer und „Sabotage“. *dpa*